

# Noch sind Plätze frei

*R. Nodrichke  
19.09.2011, Seite 9*

## Alternativ wohnen: Projekt „Wigwam“ sucht weitere Mitbewohner

**In der eigenen Wohnung und doch in Gemeinschaft leben – diese Wohnform macht Schule. In Reutlingen werden derzeit noch Mitbewohner gesucht.**

KARIN LOBER

**Reutlingen.** Die Pläne für den „Wigwam“ sind schon recht weit gediehen. Das Gebäude, das in der Hans-Reyhing-Straße entstehen soll, hat zehn Wohnungen. „Jede hat einen eigenen Eingang“, erklärt Sibille Höf am Samstagnachmittag den interessierten Bürgern, die sich bei einem lockeren Treffen in der Nähe des Bauplatzes über das Projekt mit dem Namen „Wigwam“ informieren konnten.

Das Besondere an dem Gebäude ist der Gemeinschaftsraum, in dem beispielsweise Feste gefeiert oder

zusammen Sport gemacht werden kann. Und dann gibt es noch einen großen Garten, der ebenfalls als Treffpunkt dienen soll. Denn im „Wigwam“ wollen die Mieter nicht nebeneinander, sondern achtsam miteinander wohnen.

Momentan haben sich fünf Frauen zusammengefunden, die den „Wigwam“ realisieren wollen, und nun noch fünf weitere Mitstreiter oder Mitstreiterinnen für die Gemeinschaft suchen. Voraussetzung ist, dass man erstens in die Hausgemeinschaft passt und zweitens 50 000 Euro Kapital einzahlen kann.

Das Geld gibt es später zurück, und zwar verzinst, informierte Höf. Es wird in die „Wigwam GmbH“ eingezahlt, die dann auch die nötigen Kredite für den Bau aufnimmt. Die Darlehen und die Einlagen werden später wieder über die Mieteinnahmen zurückgezahlt, erläuterte Höf.

Rund 1,4 Millionen Euro wird das Passivhaus kosten, bei dessen Entstehung konsequent auf alternative Energien wie Solarthermie und Geothermie gesetzt werden wird. Zudem soll eventuell eine Photovoltaikanlage aufs Dach. Hinzu kommt der Bau einer Zisterne, die das Brauchwasser liefern wird.

„Momentan werden verschiedene Alternativen durchgerechnet“, erklärte Architekt Michel Aguilar zum Thema Geothermie und Co. Denn außer Solidarität wird im „Wigwam“ auch Umweltfreundlich- und Nachhaltigkeit besonders groß geschrieben. Auf diese Weise sei man auch unabhängig von Öl- und Gas, so Ulrike Droll, die von Anfang an mit als Initiatorin dabei ist.

Angedacht ist übrigens auch ein Car-Sharing, erklärt Höf, und selbstverständlich wird auch auf Barrierefreiheit großen Wert gelegt.



Interessierte informierten sich am Samstag beim lockeren Treffen in der Nähe des Bauplatzes über das Gemeinschafts-Wohnprojekt mit dem Namen „Wigwam“.

Foto: Karin Lober

*+ kurzes Hinweis auf Seite 1*